

SWN-Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH, Neumünster**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

1. Januar – 31. Dezember 2025

Inhalt

1. Grundlagen des Konzerns	1
1.1 Der Konzern SWN	1
1.2 Geschäftszweck	2
2. Rahmenbedingungen	2
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2 Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft	3
2.3 Rahmenbedingungen in der Entsorgungswirtschaft	5
2.4 Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr	5
2.5 Rahmenbedingungen in der Freizeit- und Bäderbranche	6
3. Geschäftsverlauf	6
3.1 Relevante Ereignisse	6
3.2 Ertragslage	8
3.3 Vermögenslage	10
3.4 Finanzlage	10
4. Mitarbeiter	12
5. Risiken, Chancen und Prognosen	13
5.1 Risikomanagement	13
5.2 Risikosituation	13
5.3 Chancen	15
5.4 Prognose	15

1. Grundlagen des Konzerns**1.1 Der Konzern SWN**

Der Stadtwerke-Konzern SWN gehört zu 100 % der Stadt Neumünster. Einbezogen in den Konzernabschluss sind die Muttergesellschaft SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH mit ihren 100 %igen Töchtern SWN Stadtwerke Neumünster GmbH, SWN Bäder und Freizeit GmbH, SWN Verkehr GmbH, SWN Entsorgung GmbH sowie SWN Natur GmbH und deren Tochter SWN Wind GmbH. Ebenso inkludiert ist die MBA Neumünster GmbH; sie gehört zu 73,7 % der SWN Entsorgung GmbH und zu 26,3 % der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH (Remondis). Seit dem Geschäftsjahr 2025 gehört auch zum Einen die neu gegründete NordConnect GmbH und zum Anderen die Konzept Bau Nord GmbH zum Konsolidierungskreis. 75 % dieser

Gesellschaft gehören der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH, Mitgesellschafter ist hier die KB-Nord Beteiligungs-GmbH.

Die Konzernmutter SWN leistet mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt Neumünster und ihrem Umfeld heute, morgen und übermorgen. Sie ist sich als rein kommunaler Unternehmensverbund ihrer Verantwortung für Kunden und Einwohner in der Region bewusst. Als oberste Prämissen gelten für alle Gesellschaften: nachhaltiges Handeln, Klimaschutz, schonender Umgang mit Ressourcen, Wirtschaftlichkeit, langfristige Leistungsfähigkeit und Wertschätzung gegenüber Mitarbeitenden sowie Kunden und Geschäftspartnern.

1.2 Geschäftszweck

Zu den Leistungen des Konzerns zählen die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser, der öffentliche Nahverkehr, das Bad am Stadtwald, die Entsorgung von Abfällen, die Elektromobilität sowie der Vertrieb von energienahen Dienstleistungen. Zum Konzernportfolio gehört auch Telekommunikation: Vom Aufbau der Infrastruktur bis zum Provider und der Betreuung von Endkunden; hier hat SWN bis heute bereits ein Viertel Schleswig-Holsteins mit ultraschnellen Glasfasernetzen versorgt. Ab dem Geschäftsjahr 2025 gehören auch Arbeiten rund um das Geschäftsfeld Tiefbau zum Konzernportfolio. Wichtig ist dem Konzern, den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadt mit seinem Tun langfristig Nutzen zu stiften und für sie elementare Güter und Dienstleistungen zuverlässig, sicher und umweltschonend bereitzustellen. Darüber hinaus hält der Konzern Aktien an der Schleswig-Holstein Netz AG. Zu den verschiedenen im Konzern angebotenen Dienstleistungen zählt neben kaufmännischen und technischen Betriebsführungen unter anderem auch in geringem Umfang die Vermietung von Immobilien.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist. Der Strukturwandel, sowie zusätzliche bürokratische und infrastrukturelle Hürden sorgen für eine Verlangsamung der Potenzialwachstumsrate.¹

Wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Berichtsjahr 2025 um 0,2 %. Nach zwei Jahren der Rezession (2023: -0,9 % und 2024: -0,5 %) verzeichnet die deutsche Wirtschaft somit ein leichtes Wachstum. Die privaten Konsumausgaben erholten sich weiter. Sie stiegen im Berichtsjahr um 1,4 % gegenüber 2024. Der Export sank um 0,3 % und setzte die negative Entwicklung aus dem Vorjahr fort.² Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich 2025 im Jahresdurchschnitt um 2,2 % gegenüber 2024. Die Preise für Energieprodukte sanken im Berichtsjahr um 1,7 %³ (2024: -3,2 %).⁴ Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen sind Schätzungen nach um 4,5 % gegenüber 2024 gestiegen.⁵

Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Jahr 2025 ist auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

¹ [ifo Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff | ifo Konjunkturprognose | ifo Institut](#)

² [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen - Statistisches Bundesamt](#)

³ [KORREKTUR: Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt](#)

⁴ [Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt](#)

⁵ [Ergebnis der 169. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen" vom 21. bis 23. Oktober 2025 in Berlin](#)

Waren 2024 im Jahresdurchschnitt 298 Tsd. Erwerbstätige in Kurzarbeit, so liegt dieser Wert nach ersten Schätzungen für 2025 bei 300 Tsd. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 6,0 % auf 6,3 %.⁶

Für 2026 rechnen Experten und Expertinnen mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft. Laut Jahresgutachten des Sachverständigenrates der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird ein Wachstum von 0,9 % erwartet. Steigende staatliche Ausgaben sowie die kalenderbedingt hohe Anzahl an Arbeitstagen im Jahr 2026 tragen zum Wachstum bei.⁷

Nach sechs Jahren rückläufiger Überschuldung sind im Jahre 2025 111.000 Menschen mehr als im Vorjahr überschuldet. Dies entspricht einem Anstieg von 2% auf insgesamt 5,67 mio. Menschen. Die Kreise und kreisfreien Städte mit den höchsten Überschuldungsquoten sind Bremerhaven (18,33 %), Gelsenkirchen (17,07 %), Pirmasens (16,86 %), Herne (16,58 %) und Hagen (16,51 %).⁸ Neumünster besitzt mit 15,67 % weiterhin eine hohe Überschuldungsquote.⁹

Die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein zeigte sich im Dezember 2025 mit 5,8 % konstant zum Vorjahresmonat.¹⁰ In Neumünster liegt die Arbeitslosenquote im Dezember mit 8,4 % um 0,2 % höher als im Vorjahresmonat.¹¹

2.2 Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft

Der fundamentale Umbau der Energiewirtschaft schreitet weiter voran: Im Fokus stehen die Energiewende mit Ausstieg aus Kohle und Atom, zunehmender Wettbewerbsdruck, Digitalisierung und Klimaschutz. Herausfordernd sind die sich ständig verändernden politischen Rahmenbedingungen. Hervorzuheben ist besonders der andauernde Krieg in der Ukraine, der Energieversorger vor Herausforderungen stellt. Die deutsche Energiewirtschaft stabilisierte sich weiter nach der Energiekrise durch eine gesicherte Gasversorgung und langsam sinkende Stromkosten.¹² Für die Erreichung der Klimaziele Deutschlands gemäß Klimaschutzgesetz war 2025 ein erfolgreiches Jahr. Gegenüber 2024 hat sich der CO₂-Ausstoß für die Energiewirtschaft im Jahr 2025 von 185 Millionen Tonnen auf 184 Millionen Tonnen reduziert, was einem Rückgang von 0,4% entspricht.¹³ Damit lagen die Emissionen auch unter dem im Klimaschutzgesetz festgehaltenen Sektorziel von 201 Millionen Tonnen. Blickt man auf die vergangenen 30 Jahre, so wurden 2024 im Vergleich zu 1990 rund 61 % weniger CO₂ ausgestoßen.¹⁴

Trotz einer um 0,8 % gestiegenen Stromerzeugung konnten die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Maßgeblich war die Verschiebung im fossilen Erzeugungsmix von Braunkohle hin zu Erdgas.¹⁵ Der Stromanteil erzeugt aus erneuerbaren Energien stieg 2025 nur geringfügig um 0,7% auf 55,8% an. Die Gründe für diese Entwicklung sind ein historisch niedriger Windertrag im 1. Quartal, der durch den Zubau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen kompensiert werden konnte.¹⁶

⁶ [Jahresrückblick 2025 | Bundesagentur für Arbeit](#)

⁷ [Sachverständigenrat Wirtschaft: Jahresgutachten 2025/26](#)

⁸ [SchuldnerAtlas Deutschland 2025 – Trendwende erreicht: Überschuldung steigt deutlich | News | Creditreform](#)

⁹ [SchuldnerAtlas Deutschland 2025](#)

¹⁰ [Startseite - Schleswig-Holstein, Land - Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#)

¹¹ [Startseite - Neumünster, Stadt - Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#)

¹² [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) (s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 56)

¹³ [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) (s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 54)

¹⁴ [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) (s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 54 f.)

¹⁵ [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) (s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 54)

¹⁶ [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) (s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 35)

Die Kohleverstromung stieg gegenüber 2024 leicht an. Der durch Kohlekraftwerke erzeugte Strom ist für Steinkohle um 10,3 % gestiegen und für Braunkohle um 4,7 % gesunken.¹⁷ Der Anteil der in Deutschland in das öffentliche Stromnetz eingespeisten erneuerbaren Energien am Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, lag 2025 wie im Vorjahr bei 55,9%. Der stärkste Nettostromerzeuger war dabei die Windkraft, gefolgt von der Photovoltaik, die ihre Produktion um 21 Prozent steigerte und somit erstmals die Braunkohle überholte.¹⁸ Stärkster Nettostromerzeuger war die Windkraft, obwohl die Produktion aufgrund schlechterer Windverhältnisse mit 132 Terawattstunden (TWh) um 3,2 Prozent niedriger war als im Vorjahr.¹⁹ Photovoltaikanlagen haben im Jahr 2025 ca. 87 TWh Strom erzeugt. Davon wurden ca. 71 TWh in das öffentliche Netz eingespeist. Die gesamte Produktion hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21% erhöht, wodurch die Photovoltaik bei der öffentlichen Nettostromerzeugung auf Platz zwei vorrückte. Die installierte Solarleistung lag Ende 2025 bei 116,8 Gigawatt Modulleistung (DC), über das Jahr wurden ca. 16,2 GWDC Leistung netto zugebaut (entspricht 14,3 GWAC). Um die deutschen Klimaziele zu erreichen, muss dieser Ausbau 2026 auf 22 Gigawatt gesteigert werden.²⁰

Klimaschutz. Nach dem Klimaschutzgesetz soll Deutschland bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral sein.²¹ Mit dem „Solarpaket I“ hat die Bundesregierung den schnelleren Ausbau von Solarenergie durch weniger Bürokratie initiiert.²² Die Bundesnetzagentur gibt für das Jahr 2025 bekannt, dass die installierte Leistung von Erneuerbare-Energien-Anlagen bei 21 GW liegt. Dies entspricht einer Steigerung von 11% im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfallen 16,4 GW auf den Zubau von Solaranlagen. Am Jahresende 2025 betrug die installierte Solar-Gesamtleistung in Deutschland 117 Gigawatt. Um das Ausbauziel von 215 Gigawatt für Solar im Jahr 2030 zu erreichen, müssten künftig jährlich durchschnittlich 19,6 Gigawatt Solar-Leistung zugebaut werden.²³ Das Klimaschutzpaket „Fit für 55“ soll den Klimaschutz auch auf europäischer Ebene vorantreiben.²⁴ Ziele bis 2030 sind, einen Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 80 % zu erreichen und die Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um 65%.²⁵ Anreize, diese Ziele zu erreichen, sollen vor allem durch eine Verschärfung und Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems auf andere Geschäftssektoren geschaffen werden.

Energiewende. Die Energiewende kann Wachstum schaffen, der mit Innovationen einhergehen kann, von denen die gesamte Volkswirtschaft profitieren kann. Flankiert von den richtigen Rahmenbedingungen kann der Ausbau und der Einsatz der erneuerbaren Energien in den verschiedenen Sektoren Arbeitsplätze schaffen und den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken. Die erforderlichen Investitionen, um die von der Bundesregierung gesteckten Ziele bis 2030 zu erreichen, haben sich nach Schätzungen von 600 Mrd. Euro auf 721 Mrd. Euro erhöht.²⁶ Laut dem Prüfbericht der International Energy Agency [IEA] erreichte Deutschland mit der Abkehr von Kernkraft, Kohle und einem Lieferantenwechsel bei der Erdgasversorgung einen Wendepunkt in der Transformation seines Energiesystems. Weitere Anstrengungen sind erforderlich, um die

¹⁷ [Die Energieversorgung 2025.pdf](#) ((s. PDF-Bericht unten „Die Energieversorgung“, Seite 29 f.)

¹⁸ [Energy-Charts](#) (Presseinformation 01.01.2026)

¹⁹ [Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze - Fraunhofer ISE](#)

²⁰ [Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze - Fraunhofer ISE](#)

²¹ [Neues Klimaschutzgesetz ist in Kraft | Bundesregierung](#)

²² [Mehr Photovoltaik mit Solarpaket | Bundesregierung](#)

²³ [Bundesnetzagentur - Presse - Ausbau Erneuerbarer Energien 2025](#)

²⁴ [„Fit für 55“ - Der EU-Plan für den grünen Wandel - Consilium](#)

²⁵ [Neues Klimaschutzgesetz ist in Kraft | Bundesregierung](#)

²⁶ [BDEW/VKU-Finanzierungskonferenz: Kapital für die Energiewende | BDEW](#)

Energieversorgungssicherheit zu gewährleisten und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen.²⁷

Wettbewerb. Der Energieverbrauch entwickelte sich 2025 in den meisten Monaten eher rückläufig. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch weiterhin unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.²⁸ Infolgedessen ist eine vollständige Erholung des Wettbewerbs im Energievertrieb bislang noch nicht erfolgt. Für die Branche gilt es, zum einen, Prozesse und Abläufe höchstmöglich zu digitalisieren und damit zu automatisieren, um flexibel und schnell auf die herausfordernden veränderten Marktbedingungen reagieren zu können. Zum anderen gilt es, die höheren und unterschiedlichen Kundenerwartungen zu ihrer Zufriedenheit zu erfüllen und zudem ergänzende Dienstleistungen und neue Geschäftsfelder aufzubauen. Damit einher geht auch ein Kulturwandel in Energieunternehmen.

2.3 Rahmenbedingungen in der Entsorgungswirtschaft

Nachdem bereits 2024 durch ein Überangebot an thermisch zu verwertenden Abfällen infolge der Produktionskürzungen der Zementindustrie und der Krise der Kunststoffrecycler geprägt war, hat diese Situation auch im Berichtsjahr angehalten. Flankiert wurde dies erneut durch einen erheblich reduzierten Export nach Skandinavien sowie zugleich steigende Importmengen aus UK und Italien. Entsprechend waren im Berichtsjahr sowohl die verfügbaren Mengen als auch Marktpreise für die MBA sehr zufriedenstellend und über Plan. Diese Situation hielt bis in den November hinein an, als aufgrund geringem Mengenanfalls die ersten Anlagen zu massiven Preisreduzierungen gezwungen waren, um die Auslastung über Weihnachten sicherzustellen. Die MBA war von dieser Marktphase aufgrund eines gut gefüllten Brennstofflagers nicht betroffen und konnte im Gegensatz zu anderen Anlagen die TEV für einen Volllastbetrieb versorgen.

2.4 Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr

Da noch keine Zahlen für das Gesamtjahr 2025 vorliegen, wird in den Vorjahresvergleichen jeweils auf das erste Halbjahr eines Jahres abgestellt. Im 1. Halbjahr 2025 waren in Deutschland rund 1 % mehr Fahrgäste im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen unterwegs als im Vorjahreszeitraum. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stieg das Fahrgastaufkommen im ÖPNV insgesamt um 1 % und im Fernverkehr insgesamt um 4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg der Fahrgastzahlen im Nahverkehr ist zwei Jahre nach Einführung des Deutschlandtickets somit abgeflacht.²⁹

Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der 99 % des Linienverkehrs ausmacht, wuchs das Fahrgastaufkommen im 1. Halbjahr 2025 um 1 % auf insgesamt 5,7 Milliarden Fahrgäste. Den Nahverkehr mit Bussen nutzten 2,6 Milliarden Fahrgäste, das entspricht einem Zuwachs von 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Kraftstoffpreise. 2025 ist das dritte Jahr in Folge mit sinkenden Spritpreisen. Der ADAC geht für Super E10 von einem Jahresdurchschnittspreis von 1,69 Euro pro Liter aus. Das wären rund fünf Cent weniger als 2024. Bei Diesel kommt der Verkehrsclub auf 1,61 Euro - vier Cent weniger als im Vorjahr.³⁰

²⁷ [Germany 2025 Executive summary German](#)

²⁸ [Konjunktur und Energieverbrauch](#) (s. PDF-Bericht unten „Konjunktur und Energieverbrauch“, Seite 6/7)

²⁹ [Destatis, Pressemitteilung Nr. 344 vom 22. September 2025](#)

³⁰ ADAC Pressemitteilung 16. Dezember 2025

2.5 Rahmenbedingungen in der Freizeit- und Bäderbranche

Eine Querschnittsprüfung des Landesrechnungshofes in Schleswig-Holstein ergab, dass ein Großteil der Schwimmbäder in den 60er- und 70er-Jahren erbaut worden sind.³¹ Aufgrund ihres Alters benötigen die öffentlichen Schwimmbäder dringende Investitionen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur und zur Steigerung der Attraktivität.³²

Des Weiteren gefährden der Sanierungsstau und die hohen Betriebskosten den Weiterbetrieb der noch vorhandenen Bäder.³³ Zwei Faktoren kommen erschwerend hinzu: Oftmals reichen die Eintrittsgelder bei kommunalen Bädern nicht aus, um die Kosten zu decken. Es besteht ein hoher Zuschussbedarf. Zudem fehlt es an qualifiziertem Bäderpersonal.³⁴

Für die Sicherheit von Kindern ist jedoch gerade das Schul- und Vereinsschwimmen enorm wichtig. Basierend auf einem Bericht der Landesregierung aus dem Mai 2024 ist jedes zweite Kind in Schleswig-Holstein zu Beginn der vierten Klasse noch kein sicherer Schwimmer. Eine Verbesserung der Schwimmfähigkeit wurde erst ab der siebten Klasse festgestellt.³⁵

3. Geschäftsverlauf

3.1 Relevante Ereignisse

Energieerzeugung. Das Heizkraftwerk TEV verzeichnete mit 7.760 Stunden im Vergleich zum Vorjahr eine etwas geringere Betriebsstundenzahl. Der Rückgang ist auf die geplante, größere Revision im Mai und Juni zurückzuführen. Neben dem turnusmäßigen Austausch von Verschleißteilen wurden nach rund 20 Betriebsjahren auch mehrere zentrale Großkomponenten des Wirbelschichtmoduls erneuert.

Dem Unternehmen ist es im Jahr 2025 gelungen, den Power-to-Heat-Kessel erfolgreich am Sekundärregelenergiemarkt zu platzieren. Dadurch können wir dem Netzbetreiber anbieten, überschüssige elektrische Energie – insbesondere aus erneuerbaren Quellen bei starkem Wind- und Solaraufkommen – aufzunehmen und in Wärme umzuwandeln.

Parallel dazu arbeiten wir gemeinsam an strategischen Zukunftsthemen der Wärmeversorgung. Im Fokus stehen insbesondere die Erreichung der Klimaneutralität sowie die Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Fernwärme gegenüber alternativen Heizsystemen.

Energievertrieb. Im Sommer 2025 wurde eine bundesweite B2C-Kampagne gestartet, deren Umsetzung aufgrund vielfältiger Anforderungen – unter anderem der Optimierung bestehender Prozesse und Systeme sowie der verbesserten bereichsübergreifenden Abstimmung - besondere Herausforderungen mit sich brachte. Auch im B2B-Segment konnten erfolgreich weitere Kunden gewonnen werden.

Die regulatorischen Anforderungen in den verschiedenen Sparten bleiben eine erhebliche Belastung für Systeme und Mitarbeitende. Insbesondere die Umsetzung des 24/7-Lieferantenwechsels, die Auswirkungen der Preisbremsen sowie die Bilanzierungsumlage stellen komplexe operative und technische Herausforderungen dar.

³¹ [Microsoft Word - KB2005-Text_23.08.05.doc \(landesrechnungshof-sh.de\)](#)

³² [BTW25_DGfdB-Themenvertiefungen.pdf](#)

³³ [Deutscher Schwimmbadplan 2025.pdf](#)

³⁴ [BTW25_DGfdB-Themenvertiefungen.pdf](#)

³⁵ [schleswig-holstein.de - Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur - 72,7 Prozent aller Kinder haben zum Ende der 6. Jahrgangsstufe das Schwimmbzeichen in Bronze](#)

Darüber hinaus wurde der Aufbau des Geschäftsfelds Wärmepumpen erfolgreich abgeschlossen. Das Geschäft befindet sich im weiteren Hochlauf; die Kundenzufriedenheit und die steigende Nachfrage bestätigen die strategische Ausrichtung.

Technischer Service. Zum 1. Januar 2025 sind zwischen SWN und der Schleswig-Holstein Netz AG (SHN) neue Dienstleistungsverträge mit einer Laufzeit bis Ende 2034 in Kraft getreten. Diese Vereinbarungen sichern sämtliche Tätigkeiten und Arbeitsplätze der Sparte Dienstleistung langfristig ab. Positiv hervorzuheben sind jedoch die nun verbindlich zugesagten, jährlich steigenden Auftragsvolumina bis 2034, die eine verbesserte Planungssicherheit ermöglichen.

Telekommunikation. Im Geschäftsfeld Telekommunikation setzten die Stadtwerke ihre erfolgreiche Vermarktung fort: Zum Jahresende 2025 lagen 99.214 unterzeichnete Verträge aus dem Privat- und Geschäftskundensegment vor (2024: 92.700 Verträge).

Zur Jahresmitte wurden die Endkundentarife überarbeitet. Kunden erhalten seither ohne Mehrkosten eine höhere Leistungsfähigkeit. Die Anpassung gilt sowohl für Neukunden als auch für den gesamten Bestandskundenstamm. SWN setzt damit das Versprechen um, Weiterentwicklungen und Verbesserungen grundsätzlich auch Bestandskunden zugutekommen zu lassen. Seit dem zweiten Quartal 2025 bietet SWN zudem Mobilfunkverträge an.

Nach dem deutlichen Fortschritt zentraler Ausbauprojekte im operativen Bereich wurden im Berichtsjahr wesentliche strategische Entscheidungen getroffen, um die zukünftige erfolgreiche Entwicklung des Telekommunikationsgeschäfts nachhaltig abzusichern.

Der wichtigste strategische Schritt im Berichtsjahr war die organisatorische Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts.

Mit der Bündelung der TK-Aktivitäten weiterer Partner in einer eigenständigen Gesellschaft entsteht eine klar fokussierte, schlagkräftige Organisation, die Synergien im Konzernverbund hebt und die Position im Glasfaser- und Vorleistungsmarkt nachhaltig stärkt.

Bäder und Freizeit. Das Bad am Stadtwald ist von der Anlage her in einer ähnlichen Ausgangssituation wie viele Bäder in Deutschland. Aber es erhält mit laufenden Investitionen in Technik und Optik sowie der Erweiterung von Angeboten die Attraktivität des Bades weiterhin hoch. Beispiele dafür sind die Investition in einen Batteriespeicher, um die Stromkosten zu reduzieren und die Vermietung von Räumlichkeiten an ein im Jahr 2022 eröffnetes Fitnessstudio. Außerdem wurden im Berichtsjahr die Arbeiten am Dach der 25-Meter-Halle fortgesetzt.

Durch die Renovierung des Hallendaches und der damit verbundenen Schließung der 25-Meter-Halle stand den Nutzern des Bades während des gesamten Berichtszeitraumes weniger Fläche zur Verfügung. Daher zeigen sich die Besucherzahlen mit 404.715 insgesamt auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr.

Entsorgung. Im Berichtsjahr wurden die Planungen zur endgültigen Abdeckung der Nordseite der Deponie fortgesetzt. Aktuell wird davon ausgegangen, dass noch im Jahr 2026 mit der Umsetzung der Baumaßnahmen begonnen werden kann.

Die EBS-Produktion erfolgte rein mechanisch und aufgrund der Investitionen in Zerkleinerer, Bänder und weitere Aggregate mit einer hohen Verfügbarkeit und Leistung. Durch die unterjährige Anpassung von Materialflüssen konnten gleichmäßigere Heizwerte und reduzierte Chlor-

spitzen erreicht werden. Seit dem 1. Januar 2024 ist nach dem BEHG auch die thermische Abfallverwertung in den nationalen Brennstoffemissionshandel einbezogen. Hierzu wird von den Abfallerzeugern ein BEHG-Zuschlag gefordert.

Verkehr. Die Direktvergabe zum 01.01.2026 ist im Geschäftsjahr 2025 um weitere 10 Jahre verlängert worden. Hierdurch wurden über 120 Arbeitsplätze in Neumünster und das sehr hohe Qualitätsniveau des Stadtverkehrs für die Bürgerinnen und Bürger gesichert.

Der Stadtverkehr Neumünster hat einen sehr guten Ruf in der Branche und ist deshalb noch nicht vom Fachkräftemangel betroffen. Bisher konnten alle vakanten Stellen umgehend nachbesetzt werden. Die vertraglich vereinbarte Verkehrsleistung konnte vollständig erbracht werden. Eine dauerhafte positive Entwicklung auf die Fahrgastzahlen durch das Deutschlandticket ist in Neumünster weiterhin nicht zu verzeichnen.

3.2 Ertragslage

Der Jahresüberschuss des SWN-Konzerns liegt im Berichtsjahr bei 8.878 TEUR (2024: 7.527 TEUR). Nach Abzug der Ergebnisanteile Dritter beträgt das auf die Muttergesellschaft entfallende Konzernjahresergebnis 8.622 TEUR (2024: 6.698 TEUR).

Konzerngesellschaften (ohne Konsolidierung)		2025	2024
		TEUR	TEUR
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	Umsatzerlöse	20.990	24.013
	Jahresergebnis	8.127	4.846
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	Umsatzerlöse	445.918	409.043
	Jahresergebnis (vor EAV)	19.689	16.898
SWN Bäder und Freizeit GmbH	Umsatzerlöse	2.608	2.702
	Jahresergebnis (vor EAV)	-3.460	-2.723
SWN Entsorgung GmbH	Umsatzerlöse	1.143	1.100
	Jahresergebnis (vor EAV)	1.281	812
MBA Neumünster GmbH	Umsatzerlöse	26.579	23.924
	Jahresergebnis	2.793	3.154
SWN Verkehr GmbH	Umsatzerlöse	5.415	5.337
	Jahresergebnis (vor EAV)	-5.835	-5.626
SWN Natur GmbH	Umsatzerlöse	0	0
	Jahresergebnis (vor EAV)	-138	-154
SWN Wind GmbH	Umsatzerlöse	0	0
	Jahresergebnis	-2	-9
NordConnect GmbH	Umsatzerlöse	0	
	Jahresergebnis	-7	

Konzeptbau Nord GmbH	Umsatzerlöse	12.772	-
	Jahresergebnis	-1.913	-

Umsatzentwicklung. Der Konzernumsatz - ohne Strom- und Erdgassteuer - ist gegenüber dem Vorjahr um 38.365 TEUR auf 467.334 TEUR gestiegen (2024: 428.969 TEUR). Hauptursache hierfür sind mengenbedingt höhere Erlöse aus dem Gasvertrieb. Diese bilden zusammen mit dem Erlös aus dem Stromvertrieb 62,8 % der gesamten Umsatzerlöse ab. Durch die weiterhin steigende Anzahl der aktiven Kunden in der Telekommunikation steigen hier die Umsatzerlöse um 9,6 % gegenüber dem Vorjahr und weisen im Jahr 2025 nun 44.663 TEUR aus.

Sonstige betriebliche Erträge. Der SWN-Konzern weist im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge von 16.190 TEUR aus, 5.699 TEUR mehr als im Vorjahr. Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand. Analog zu den gestiegenen Umsatzerlösen steigen auch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, wenn auch preisbedingt etwas geringer. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Neben den Netzentgelten für Strom und Gas werden hier auch die Kosten aus dem Baugeschäft der Telekommunikation ausgewiesen.

Weitere wesentliche Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 34.107 TEUR um 6.007 TEUR über dem Vorjahreswert. Anstiege sind u.a. bei den sonstigen Kosten durch die Bildung von Rückstellungen und bei den sonstigen Dienst- und Fremdleistungen zu verzeichnen. Da ein Großteil des Ergebnisses bereits in den Vorjahren versteuert wurde, sinkt der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag von 4.468 TEUR auf 1.290 TEUR im Berichtsjahr.

Finanz- und Beteiligungsergebnis. Im SWN-Konzern hat sich das Finanzergebnis (inklusive Beteiligungsergebnis) mit -3.635 TEUR um 915 TEUR gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Zurückzuführen ist dies u.a. auf gesunkene Zinserträge.

TEUR	2025	2024
Betriebsleistung	498.347	457.147
./. Betriebsaufwand	483.731	441.385
= Betriebsergebnis	14.616	15.762
+ Finanzergebnis (inkl. Beteiligungsergebnis)	-3.635	-2.720
./. Steuern (inkl. Sonstiger Steuern)	2.104	5.516
./. Nicht beherrschende Anteile	256	829
= Auf Muttergesellschaft entfallendes Ergebnis	8.622	6.698

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 betrug 521.617 TEUR und war damit um 12.289 TEUR höher als im Vorjahr. Die Entwicklung der Bilanzsumme basiert im Wesentlichen auf Veränderungen im Anlagevermögen.

Aktiva. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 329.884 TEUR auf 366.065 TEUR. Zu Buche schlugen hier insbesondere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Sie betrugen im Berichtsjahr 65.104 TEUR (2024: 51.577 TEUR). Wie auch im Vorjahr lag der Fokus der Investitionen im Berichtsjahr beim Ausbau des Glasfasernetzes in dem Bereich Telekommunikation mit 37.778 TEUR sowie beim Ausbau des Heizwassernetzes in dem Bereich Wärme mit 6.946 TEUR. Bei den Finanzanlagen (21.197 TEUR) sind die Anteile an der SH Netz bestimmend.

Die Vorräte haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht: Sie lagen bei 39.173 TEUR (2024: 38.551 TEUR). Der Hauptgrund hierfür ist u.a. die Aufstockung der Vorräte der Telekommunikation und unfertigen Erzeugnissen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 in Höhe von 89.242 TEUR (2024: 98.149 TEUR); die flüssigen Mittel betrugen 26.214 TEUR (2024: 41.778 TEUR). Maßgeblich zu dieser Erhöhung hat der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Anstieg an sonstigen Vermögensgegenständen beigetragen.

Das Anlagevermögen war durch Eigenkapital und weitere langfristig zur Verfügung stehende Mittel weitestgehend abgedeckt.

Passiva. Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Eigenkapital lag bei 162.074 TEUR; die Eigenkapitalquote verringerte sich von 31,3 % auf 31,1 %.

An Rückstellungen weist der SWN-Konzern zum Bilanzstichtag 101.167 TEUR (2024: 106.825 TEUR) aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Stadt Neumünster verringern sich durch die laufende Tilgung von Darlehen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 27.055 TEUR im Vorjahr auf 25.385 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 27.206 TEUR auf 28.605 TEUR.

3.4 Finanzlage

Der SWN-Konzern steuert über das Kontenclearing der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH die gesamten Finanzströme innerhalb des Konzerns; in ihrer Funktion als Konzernmutter organisiert und koordiniert sie hierbei die finanziellen Belange aller Gesellschaften zentral.

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich um 21.776 von dem Vorjahreswert von 56.444 TEUR auf 34.696 TEUR. Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich mit minus 46.636 TEUR (Vorjahr: minus 34.961 TEUR). Hier wirken sich die erhöhten Auszahlungen ins Sachanlagevermögen aus. Deutlich niedriger zeigt sich der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit mit minus 3.624 TEUR (Vorjahr: 8,098 TEUR). Durch den Finanzmittelfonds zum

Jahresanfang in Höhe von 41.777 TEUR ergibt sich ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2025 von 26.214 TEUR.

Der SWN-Konzern ist seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr vollumfänglich nachgekommen. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien weiterhin abgesichert.

3.5 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zählt die Eigenkapitalquote, das Jahresergebnis sowie die nachfolgenden Geschäftsfeldabsätze und -erlöse.

Strom und Gas. Das Marktumfeld blieb im Berichtsjahr weiterhin herausfordernd, insbesondere aufgrund anhaltender Wettbewerbsintensität sowie volatiler Preis- und Beschaffungsbedingungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte SWN den Stromabsatz steigern: Im Berichtsjahr wurden 831 GWh Strom (Vorjahr: 825 GWh) verkauft. Die Absatzsteigerung ist sowohl auf Mengen im B2B-Segment als auch auf ein Wachstum im B2C-Segment zurückzuführen, in dem zusätzliche Neukunden gewonnen werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Gasabsatz bei insgesamt 1.220 GWh und damit rund 28 % über dem Niveau des Vorjahres 2024. Der deutliche Anstieg ist sowohl auf eine höhere Kundenzahl als auch auf einen gestiegenen Verbrauch im Geschäfts- und Privatkundensegment zurückzuführen.

Telekommunikation. Im Geschäftsfeld Telekommunikation stieg die Zahl der angeschlossenen portierten Kunden um fast 6.500 auf nunmehr 78.271.

Wärme. Im Berichtsjahr wurden 204.230 Tonnen (2024: 205.862 Tonnen) Ersatzbrennstoffe in der TEV eingesetzt. Aufgrund geringerer Betriebsstunden ist der Durchsatz an EBS-Mengen gesunken. Trotzdem stiegen die Erlöse an, da die Weitergabe der Kosten, die aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz stammen, sich hier auswirken. Diese führen auch zu einem in gleicher Höhe erhöhten Aufwand.

Im Geschäftsjahr 2025 führte der insgesamt kühlere Witterungsverlauf zu einem deutlichen Anstieg des Fernwärmeabsatzes gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtabsatz erhöhte sich auf 287 GWh (Vorjahr: 251 GWh). Die Absatzsteigerung erstreckte sich sowohl auf Tarifikunden als auch auf Sondervertragskunden, wobei beide Kundengruppen infolge der niedrigeren Temperaturen einen höheren Wärmebedarf aufwiesen. Der daraus resultierende Mengeneffekt spiegelte sich unmittelbar in den Verkaufserlösen wider.

Trinkwasser. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Absatz der Sparte Trinkwasser auf 4.954.100 Kubikmeter (2024: 5.088.403 Kubikmeter) reduziert. Der Verbrauch der Sondervertragskunden ist im Jahresvergleich deutlich rückläufig. Gegenläufig wirkt ein leichter Anstieg bei den Tarifikunden.

Der Konzernumsatz - ohne Strom- und Erdgassteuer - ist gegenüber dem Vorjahr um 38.365 TEUR auf 467.334 TEUR gestiegen (2024: 428.969 TEUR). Ursprünglich wurden für das Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2024 geringere Umsatzerlöse geplant. Diese Plan-Ist Abweichung ist im Wesentlichen auf die oben beschriebenen Entwicklungen in den Energiesparten und dabei insbesondere auf die Steigerungen in der Sparte Gas zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12.2025 liegt unter Einbeziehung der hälftigen Zuschüsse bei 35,2 %. Bei einer Eigenkapitalquote von 34,6 % aus dem Vorjahr bedeutet dies, dass die im Vorjahr prognostizierte Steigerung eingetreten ist. Durch den auf die Muttergesellschaft entfallendes Konzernjahresergebnis nach Ausschüttung in Höhe von 6.590 TEUR (Vorjahr: 5.486 TEUR) konnte auch die Wirkung der gestiegenen Bilanzsumme (521.142 TEUR, Vorjahr 496.992 TEUR) auf die EK-Quote mehr als kompensiert werden.

Der Jahresüberschuss des SWN-Konzerns liegt im Berichtsjahr nach Abzug der Ergebnisanteile Dritter bei 8.622 TEUR (2024: 6.698 TEUR) und damit über Plan. Prognostiziert wurde ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Ergebnis des Konzerns. Dies hängt im Wesentlichen mit einer Ertragslage des Konzerns zusammen, die deutlich besser ausgefallen ist, als im Vorjahr geplant.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

Die Unternehmensstrategie der SWN integriert Nachhaltigkeit als zentrales Handlungsprinzip. Strategische Schwerpunkte liegen in der Dekarbonisierung der Energieversorgung, im Ausbau regenerativer und digitaler Infrastrukturen (z. B. Glasfaser, Ladeinfrastruktur), in der Steigerung der Energieeffizienz sowie in der Förderung nachhaltiger Mobilität. Diese Kernelemente sind darauf ausgerichtet, zur Erreichung nationaler und europäischer Klimaziele beizutragen und die regionale Versorgung langfristig zu sichern. Die SWN haben verschiedene Verfahrensweisen zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele eingeführt. Dazu zählen die Grünstellung des Eigenstromverbrauchs im Strombereich und der Ersatz von Steinkohle durch effizientere Erdgaskessel im Wärmebereich.

Die SWN veröffentlichen ihre Treibhausgasemissionen gemäß den Standards des Greenhouse Gas Protocols (GHG-Protokoll). Die Scope-1-Emissionen resultieren bei der SWN aus der Verwaltung, der Energieerzeugung und der Flotte. ³⁶ Für 2025 beträgt der Wert 133.506 t CO₂e (Vorjahr: 137.671 t CO₂e).

Zu den steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen neben dem Co₂-Ausstoß die Mitarbeiterfluktuation.

Als tarifgebundenes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitenden verlässliche Rahmenbedingungen. Über 98 % der Beschäftigten sind tariflich abgesichert; die wenigen Ausnahmen erhalten übertarifliche Vergütung. Viele Mitarbeitende bleiben dem Unternehmen langfristig verbunden – nicht selten vom Ausbildungsbeginn bis zum Renteneintritt. 92 % der Auszubildenden werden nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen. Diese hohe Bindung ist auch auf zahlreiche Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den letzten Jahren zurückzuführen – etwa durch flexiblere Arbeitszeitmodelle, erweiterte Home-Office-Möglichkeiten, eine gestärkte Beteiligungskultur sowie anonyme Anlaufstellen für Diskriminierungsvorfälle. Die Fluktuationsrate ist je nach Konzernbereich unterschiedlich. Mit Blick auf das Gesamtkonzern liegt die Fluktuationsrate bei 8 % (Vorjahr 4 %).

4. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der SWN-Konzern 1.018 Mitarbeitende (2024: 896). Davon befinden sich 60 (2024: 53) in einer Ausbildung. Der Personalaufwand summiert sich auf 65.743 TEUR gegenüber 56.510 TEUR im Vorjahr. Im Personalaufwand enthalten sind

³⁶ https://ghgprotocol.org/sites/default/files/ghgp/standards_supporting/Diagram%20of%20scopes%20and%20emissions%20across%20the%20value%20chain.pdf

13.146 TEUR an sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (2024: 11.340 TEUR).

5. Risiken, Chancen und Prognosen

5.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement wird für alle Gesellschaften im SWN-Konzern angewendet. Minimiert werden Risiken durch ein professionelles Controlling, eine wirksame Revision und eine Vereinheitlichung der Buchführungen mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung zur Optimierung der Steuerung des Gesamtkonzerns.

Die Verantwortung für das Risikomanagement obliegt der Konzernmutter SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH. Sie setzt zur Bearbeitung und Dokumentation gegenwärtiger und zukünftiger Gefahren das DV-gestützte Managementsystem CP Risk ein. In allen Gesellschaften des Konzerns werden Potenziale für Risiken und Chancen regelmäßig analysiert, bewertet und kommuniziert. Damit trägt der SWN-Konzern dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen. Die Risikobeauftragten der Gesellschaft beschreiben Wagnisse nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit und leiten auf deren Basis konkrete Steuerungsmaßnahmen ab.

5.2 Risikosituation

Für den SWN-Konzern wurden zum 31. Dezember 2025 insgesamt 74 Risiken identifiziert. Diese wurden mit einem Schadenspotenzial nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen in Höhe von 23.424 TEUR (Vorjahr: 22.091 TEUR) im Risikomanagementsystem geführt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Schadenspotenzial nach Gegensteuerungsmaßnahmen somit um 1.333 TEUR gestiegen. Die Gesamtbeurteilung hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

Nachfolgend werden die fünf größten Risiken beschrieben:

1. Betriebsmittelbeschaffung nicht möglich - Ausfall Erzeugung. Aus verschiedenen Gründen kann die Versorgung des Kraftwerks mit unbedingt erforderlichen Betriebsmitteln (z.B. Salzsäure) nicht mehr sichergestellt werden. Das Dampfnetz könnte wegen Deionatmangel nicht mehr komplett betrieben werden und die Kondensatverluste wären zu hoch. Es entstünden diverse Schäden in den abgestellten Bereichen des Dampfnetzes.
2. Überdurchschnittliche Kostenentwicklung für Bau- und Infrastrukturmaßnahmen zur Rekultivierung. Für die Rückstellung zur Rekultivierung und Nachsorge haben sich alle relevanten Preisindizes in den letzten Jahren erheblich erhöht. So zeigte sich bei der für die Rekultivierung erforderlichen Oberflächenabdichtung nach TASI 2 eine Preisentwicklung für die Jahre 2019 - 2025 von 44,73 %. Diese Werte sind gutachterlich für den Jahresabschluss bewertet worden. Trotzdem kann es bei der anstehenden Ausschreibung der weiteren Abdichtung zu stärkeren Preisanstiegen kommen, als gutachterlich erwartet.
3. Notabsteuerung von Abfallmengen mit vertraglicher Annahmeverpflichtung. Durch diverse Faktoren wie beispielsweise unvorhersehbare Beanspruchung oder Korrosion, kann es zu einem Stillstand der Anlage kommen. Dieser würde eine Absteuerung der Abfallmengen, für die eine vertragliche Annahmeverpflichtung besteht, nötig machen und so hohe zusätzliche

Kosten verursachen. Eine intensive Instandhaltung und vorausschauende Wartung konnten länger andauernde Ausfälle bislang verhindern.

4. Schäden infolge von Brandereignissen. Durch den Versicherungsselbstbehalt kämen Kosten auf die Gesellschaft zu. Zudem können Brandereignisse zu Folgeschäden führen.
5. Geminderte EBS-Qualität. Eine geminderte EBS-Qualität beim Heizwert oder erhöhte Chlorgehalte können zu einer eingeschränkten TEV-Verfügbarkeit führen. Ein erhöhter Chlorgehalt im Brennstoff führt zu einer beschleunigten Korrosion im Druckkörper und kann einen Kesselschaden oder erhöhten Instandhaltungsaufwand in der Revision nach sich ziehen. Ein EBS-Heizwert unterhalb der vertraglich vereinbarten Werte zieht eine geminderte Dampf- und Stromproduktion, sowie einen erhöhten Einsatz fossiler Energieträger bei entsprechender Wärmeforderung im Fernwärmenetz nach sich. Zudem verschleßen die EBS-Transportwege sowie weitere vom erhöhten Brennstoffeinsatz betroffene Anlagenbereiche stärker und der Instandhaltungsaufwand steigt.

Branchentypische Risiken. Wesentliche Einflussfaktoren für den Erfolg der Stadtwerke stellen darüber hinaus Wetterverhältnisse, Marktpreisschwankungen und Wettbewerbsentwicklungen in allen Geschäftsfeldern dar. Hinzu kommen Risiken durch gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben. Bei der Erzeugung und in der Versorgung bestehen außerdem operativ technische Risiken.

Gesetzgeberische Risiken. Grundsätzlich können zukünftige energiepolitische Entscheidungen, Weichenstellungen und Veränderungen signifikante Auswirkungen auf alle Energieversorgungsunternehmen haben. Gleichzeitig gilt es zu beobachten und zu bewerten, inwieweit sich Beschlüsse und Initiativen zu den Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft (Kraftwerksstrategie, Wasserstoff, Förderregime, Netzentgelt- und Wärmewenderegulierung etc.) sowie weitere Gesetzgebungen im Rahmen der nationalen und internationalen Anstrengungen zum Klimaschutz auswirken.

Cyberisiken. Cyberisiken sind für Energiekonzerne eine wachsende Bedrohung, da die Branche zunehmend von digitalen Technologien und vernetzten Systemen abhängt. Diese Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Betriebssicherheit, den Schutz sensibler Daten und die finanzielle Stabilität eines Unternehmens haben. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) sind im SWN Konzern weitreichende Maßnahmen zur Umsetzung getroffen worden, wodurch der SWN Konzern seine Systeme teilweise in verschiedene Clouds verlagert hat, um nicht alle Systeme auf einen Server zu halten und somit bei einem weiteren Cyberangriff in Teilen handlungsfähig zu bleiben. Zusätzlich wurden gemeinsam mit den IT-Partnern geeignete technische Maßnahmen zur Überprüfung und Verstärkung der Sicherheitsmechanismen getroffen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) warnt und verzeichnet weiterhin Cyberangriffe, so dass eine konsequente Wachsamkeit in diesem Thema geboten ist.

Politische Risiken. Die geopolitischen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin angespannt. Zwar hat Deutschland seine Abhängigkeit von russischem Erdgas deutlich reduziert und die Bezugsquellen diversifiziert, gleichwohl bestehen weiterhin erhebliche geopolitische Risiken. Neben dem fortdauernden Krieg in der Ukraine und allgemeinen Spannungen im globalen Handelsumfeld (u. a. im Zusammenhang mit China oder den USA) stellt insbesondere der am 28. Februar 2026 ausgebrochene Nahost-Krieg zwischen den USA und Israel einerseits sowie dem Iran andererseits ein wesentliches geopolitisches Risiko dar, das sich künftig nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken kann. Insbesondere bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der globalen Lieferketten, der Energiepreise

sowie der allgemeinen Marktbedingungen. Hieraus können sich negative Abweichungen von den geplanten Geschäftsentwicklungen ergeben. Aufgrund der hohen Unsicherheit über Dauer und Intensität des Konflikts ist eine belastbare Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen derzeit nur eingeschränkt möglich.

Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und berücksichtigt diese im Rahmen ihrer Risikosteuerung und Investitionsplanung.

5.3 Chancen

Der Konzern ist weiterhin dabei, sich erfolgreich am Markt zu positionieren. Dazu will er seine Innovationskraft und Marke nutzen, um in dynamischen Märkten neue Geschäftsfelder zu erschließen sowie diese wirtschaftlich zu entwickeln. Dabei ist es unerlässlich, Strategien und Projekte permanent zu reflektieren und bei Bedarf nachzujustieren. Neben den neuen Geschäftsfeldern sollen ein attraktives wettbewerbsfähiges Vertriebsportfolio und eine inzwischen schlanke Organisation mit professionellen und effizienten Prozessen zum Erfolg beitragen. Der Umbau des Energiesystems in Deutschland mit der rasant fortschreitenden Dezentralisierung sowie Digitalisierung eröffnen den Stadtwerken Chancen für neue energiewirtschaftliche Geschäftsmodelle. Bei der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen gilt es, diese vom Kunden und seinen Bedürfnissen her zu entwickeln und dafür zukunftsweisende Technologien zu nutzen - für effektive und effiziente Prozesse wie für ein positives Kundenerlebnis. Chancen werden auch weiterhin im Telekommunikationsmarkt gesehen. Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde eine neue Gesellschaft gegründet, um die Telekommunikationsaktivitäten im Konzern zu bündeln, vorhandene Synergien gezielt zu nutzen und die Marktposition im Glasfaser- und Vorleistungssegment nachhaltig zu stärken. Zur wirtschaftlichen Absicherung sowie zur besseren Auslastung der bestehenden Netzinfrastruktur wurden im Berichtsjahr umfangreiche Investitionen in die Öffnung der Netze für Drittanbieter (Open Access) vorgenommen.

Im Jahr 2026 steht im Bad die Fertigstellung der Dachsanierung im Vordergrund. Über die eigenen Kanäle soll die Wiedereröffnung medial wirksam kommuniziert und mit einer großen Pool-Party gefeiert werden. Mit einer großflächigen Kommunikation will das Bad erreichen, dass möglichst viele Besucher von der Wiedereröffnung erfahren und somit neue wie auch bestehende Gäste für einen Besuch gewonnen werden.

Des Weiteren wird im Sommer das Kassensystem im Bad gewechselt, was den Gästen vor allem mehr Möglichkeiten von Online-Tools bietet. So werden in Zukunft Online-Tickets mit den beliebten Geldwertkarten verknüpft sein, so dass ein rabattierter Eintritt auch von zu Hause vorab buchbar ist.

5.4 Prognose

Energiewende und Klimaschutz führen unter anderem zu sinkenden Energieverbräuchen und verändertem Nachfrageverhalten. Damit einhergehend ein schärfer werdender Wettbewerb und zunehmende staatliche Regulierung. Diese Gemengelage ist prädestiniert für abgeschwächte Ergebnisse. Dem gilt es entgegenzuwirken: einerseits durch interne Effizienzsteigerung, andererseits durch Kundenbegeisterung. In der Telekommunikation werden im Vergleich zum Berichtsjahr im Geschäftsjahr 2026 Umsatzsteigerungen aufgrund wachsender Kundenzahlen und der Öffnung der Netze erwartet, was den hohen Stellenwert dieses Geschäftsfeldes im Konzern unterstreicht. Für das Geschäftsjahr 2025 werden insgesamt leicht fallende Umsatzerlöse erwartet.

Für den Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) liegt ein gültiger Tarifvertrag bis zum 31.03.2027 vor und gibt somit Planungssicherheit für 2026.

Aufgrund der kürzer geplanten Revision der TEV wird ein erhöhter EBS-Durchsatz erwartet und damit ein höherer CO₂ Ausstoß im Scope 1. Hinsichtlich der Mitarbeiterfluktuation gehen wir von einem leichten Rückgang aus.

Nach Beurteilung der Situation im April 2026 wird davon ausgegangen, dass sich die Eigenkapitalquote unter der Prämisse einer konstanten Bilanzsumme und der insgesamt positiven Ergebniserwartung verbessern wird. Das Ergebnis für das Jahr 2026 wird weiterhin auf einem hohen Niveau liegen, wird allerdings leicht unter dem des Berichtsjahrs 2025 erwartet.

Neumünster, 9. April 2026

Die Geschäftsführer

Michael Böddeker

Dirk Lohmeyer

Morris May